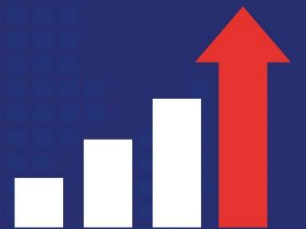




Open edge  
networking



Sechs-Monatsbericht  
2020

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

das abgelaufene Quartal stand völlig im Zeichen der globalen Covid-19-Pandemie. Es gibt aktuell mehr als 13 Millionen bestätigte Infektionsfälle, und Experten rechnen mit einem weiteren Anstieg. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind noch immer nicht absehbar. Dennoch gab es in den vergangenen Wochen speziell an den Finanzmärkten einen Stimmungsumschwung. In Deutschland erholte sich der DAX in Q2 um 23,9% und verzeichnete damit das beste Quartal seit 2003. Bewertungen an der Nasdaq erreichten neue Allzeithochs und der Composite Index überschritt erstmalig die Marke von 10.000. Diese V-förmige Erholung an den Finanzmärkten spiegelt jedoch nicht die Entwicklung der Realwirtschaft wider. In Investorenkreisen werden die vergangenen Monate bereits als eine Periode der großen Entkopplung (engl.: Great Disconnection) bezeichnet.

Selbstverständlich sind nicht alle Branchen und Länder gleichstark von den Auswirkungen der weltweiten Pandemie betroffen. Darüber hinaus bemühen sich nationale sowie internationale Hilfsprogramme, wacklige Volkswirtschaften zu stabilisieren, um den Schaden so gering wie möglich zu halten. Auch an den Telekommunikationsausrüstern ist die Krise nicht spurlos vorbeigegangen. Es steht außer Frage, dass unsere Branche an Anerkennung und Bedeutung gewonnen hat. Unsere Technologien und Dienstleistungen sind für einige der weltweit kritischsten Netzinfrastrukturen von entscheidender Bedeutung und haben maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere globale Gesellschaft in der Krise weiter funktioniert. Für viele systemrelevante Funktionen wie Notfallkommunikation, Fernarbeit oder E-Learning liefert unsere Technologie die Grundlage.

### **Weltweite Lieferketten stabilisieren sich**

Als eines der ersten Unternehmen hatten wir bereits zu Beginn der Covid-19-Krise darauf hingewiesen, dass die Stadt Wuhan in China ein Zentrum für optoelektronische Komponenten ist und aufgrund der erstmals dort verhängten Ausgangssperren und Werksschließungen Lieferengpässe zu erwarten sind. Inzwischen hat sich in Wuhan und auch im Rest von China die Situation weitestgehend normalisiert. Allerdings haben andere Regionen der Welt immer noch mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Jeder staatlich angeordnete „Lockdown“ und jede Grenzschließung in Ländern und Regionen, die Teil unserer Lieferkette sind, können Engpässe bei der Beschaffung von Komponenten, der Produktion, dem Warentransport und der Logistik verursachen. In den letzten

Wochen und Monaten haben wir jedoch unsere Flexibilität und Agilität in unserer Beschaffungskette erneut unter Beweis gestellt. Darüber hinaus hatten wir frühzeitig Maßnahmen getroffen, um den Betrieb in unseren weltweiten Entwicklungs- und Distributionszentren auch unter erschwerten Bedingungen weiterzuführen. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter, Partner und Kunden hatten dabei immer höchste Priorität. Aktuell arbeiten circa 80% unserer Mitarbeiter aus ihrem Home-Office, und nur Tätigkeiten, die Interaktion mit unserer Gerätetechnik erfordern, wie zum Beispiel im Systemtest und der Produktion, finden an den üblichen Arbeitsplätzen statt.

### **Entwicklung der Nachfrage**

Neben den nach wie vor bestehenden Herausforderungen in den Liefer- und Produktionsketten, gibt es auch Risiken bei der Entwicklung der Nachfrage. Während der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres konnten wir einen sehr guten Auftragseingang seitens der Telekommunikationsnetzbetreiber und der Internetbranche vermelden. Durch Home-Office, der vermehrten Nutzung von E-Learning, Videokonferenzen und Streaming-Dienste steigt der Konsum von digitalen Inhalten, und sowohl Anbieter von Clouddiensten als auch Telekommunikationsdienstleister bestätigen eine deutlich höhere Netzauslastung. Speziell bei den Telekommunikationsdienstleistern ist es jedoch fraglich, ob sich die gestiegene Nachfrage nach Bandbreite auch in höheren Umsätzen und damit höheren CAPEX-Budgets niederschlagen wird. Falls die Betreiber ihre geplanten Investitionsvolumina nicht erhöhen, ist bei dieser Kundengruppe in der zweiten Jahreshälfte tendenziell mit einer Abkühlung der Nachfrage zu rechnen. Des Weiteren beobachten wir sehr genau die Entwicklung bei unserem Geschäft mit großen Unternehmenskunden. Im Falle einer langanhaltenden Rezession, die auch die Fortune 500 Unternehmen betrifft, wird sich der Ausbau der IT-Infrastruktur bei diesen Unternehmen möglicherweise verlangsamen.

### **Finanzielle Sicherheit und Stabilität**

Nachdem wir im ersten Quartal finanzielle Verluste zu vermelden hatten, war unser Ergebnis im abgelaufenen zweiten Quartal sehr positiv. Zwar konnten wir ähnlich wie bereits in Q1 auch in Q2 aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht alle Aufträge wie geplant ausliefern und folglich nicht das volle Potenzial ausschöpfen, dennoch sind Umsätze und Profitabilität sowohl sequenziell als auch im Vergleich zum Vorjahresquartal substantiell gestiegen. Der relativ starke Umsatzbeitrag von großen Netzbetreiberkunden mit

vergleichsweise niedrigeren Margen setzte sich fort, allerdings haben unsere bereits im letzten Jahr eingeführten Kostensenkungsmaßnahmen Wirkung gezeigt und führten im Vergleich zu Q1 zu einer deutlich höheren Profitabilität. Auch unsere Liquidität konnten wir sowohl sequenziell als auch gegenüber Vorjahresquartal deutlich steigern und unsere Nettoverschuldung weiter abbauen. Darüber hinaus haben wir unseren finanziellen Spielraum durch den Abschluss einer KfW Reservelinie, die im Falle eines Covid-19 getriebenen Krisenszenarios in Anspruch genommen werden könnte, deutlich gestärkt. Diese Reservelinie wurde in das Konsortialdarlehen vom September 2018 integriert, wird aber voraussichtlich nicht benötigt.

### **Ausblick**

Die stetig fallende Zahl neuer Corona-Infektionen in Europa und China, die schnelle Lockerung der nationalen Lockdowns sowie die überraschend positive Veränderung einiger wirtschaftlicher Indizes haben eine Erholung an den Finanzmärkten ausgelöst. Die Erholung der Realwirtschaft wird deutlich langsamer vor sich gehen, und je nach Branche und Region unterschiedlich stark ausfallen. Für unsere Branche im Allgemeinen und ADVA im Speziellen besteht Grund zu verhaltenem Optimismus, wobei uns die Gefahr weiterer Infektionswellen und damit verbundener Lockdown-Szenarien weiter Sorgen bereitet. Andererseits hat sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen während der Pandemie bisher positiv entwickelt. Selbst bei einer möglichen Abkühlung in der zweiten Jahreshälfte ist nicht mit einem dramatischen Umsatzeinbruch zu rechnen, außer wenn sich die Abschwächung weiter bis in das erste Quartal des nächsten Jahres fortsetzt. Wie bereits beschrieben, sind unsere Produktions- und Lieferketten komplexer geworden und unsere Transportkosten gestiegen. Aber unsere Lieferfähigkeit ist stabil und grundsätzlich intakt. Hier erwarten wir tendenziell weiter Entspannung und Verbesserung. Wir verfügen über einen komfortablen finanziellen Handlungsspielraum und unsere Bilanz ist stark. Darüber hinaus haben wir eine globale, gut diversifizierte und loyale Kundenbasis, mit der wir die digitale Infrastruktur, die für unsere Gesellschaft immer wichtiger wird, gemeinsam ausbauen und verbessern.

Unsere Branche ist ein wesentlicher Stützpfiler für die Aufrechterhaltung von Kommunikation und wirtschaftlichen Prozessen – sowohl in der Krise als auch in der Zeit danach. Wir werden unseren Beitrag zur Bewältigung dieser Krise leisten und weiterhin unsere ganze Energie und Kreativität in innovative Lösungen zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter investieren.

21. Juli 2020



Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

# INHALT

Brief an die Aktionäre .....	2
IFRS Kennzahlen 6M 2020.....	5
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage .....	6
Geschäftsentwicklung und Ertragslage.....	6
Vermögens- und Finanzlage.....	8
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	11
Risiko- und Chancenbericht .....	11
Prognose.....	12
Sechs-Monats Konzern-Abschluss nach IFRS .....	13
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2020 (ungeprüft) .....	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 (ungeprüft) .....	15
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft).....	16
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) .....	17
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft).....	18
Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss (ungeprüft) .....	19
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex.....	40
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	40
Finanzkalender .....	41
Zukunftsgerichtete Aussagen .....	41
Glossar.....	42
Impressum.....	43

## IFRS KENNZAHLEN 6M 2020

### Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Kennzahlen)	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung	6M 2020	6M 2019	Veränderung
Umsatzerlöse	145.024	133.216	9%	277.710	261.376	6%
Proforma Betriebsergebnis *)	10.107	4.337	133%	8.436	7.085	19%
Proforma Betriebsergebnismarge in %	7,0%	3,3%	3,7pp	3,0%	2,7%	0,3pp
Betriebsergebnis	8.658	2.497	247%	4.620	3.365	37%
Betriebsergebnismarge in %	6,0%	1,9%	4,1pp	1,7%	1,3%	0,4pp
Periodenüberschuss	7.629	1.297	488%	394	2.333	-83%
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,03	400%	0,01	0,05	-80%

### Cashflow

(in Tausend EUR)	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung	6M 2020	6M 2019	Veränderung
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	37.796	21.998	72%	49.116	28.330	73%
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-14.442	-15.050	-4%	-31.941	-30.153	6%

### Bilanz und Finanzkennzahlen

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.843	80.979	1%
Verschuldungsgrad letzte zwölf Monate *)	1,1	1,2	-8%
Verbindlichkeiten aus Leasing	30.671	34.430	-11%
Finanzschulden	112.514	115.409	-3%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.586	54.263	25%
Nettoverschuldung *)	44.928	61.146	-27%
Nettoumlaufvermögen *)	127.917	128.150	0%
Eigenkapital	253.221	255.792	-1%
Eigenkapitalquote in %	48,0%	47,7%	0,3pp
Eingesetztes Kapital *)	375.360	366.462	2%
ROCE in % *)	2,5%	3,3%	-0,8pp

### Mitarbeiter

(am Periodenende)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019	Veränderung
	1.879	1.903	-1%

\*) Die Kennzahlen sind im Glossar am Ende dieses Dokuments erläutert.

## Geschäftsentwicklung und Ertragslage

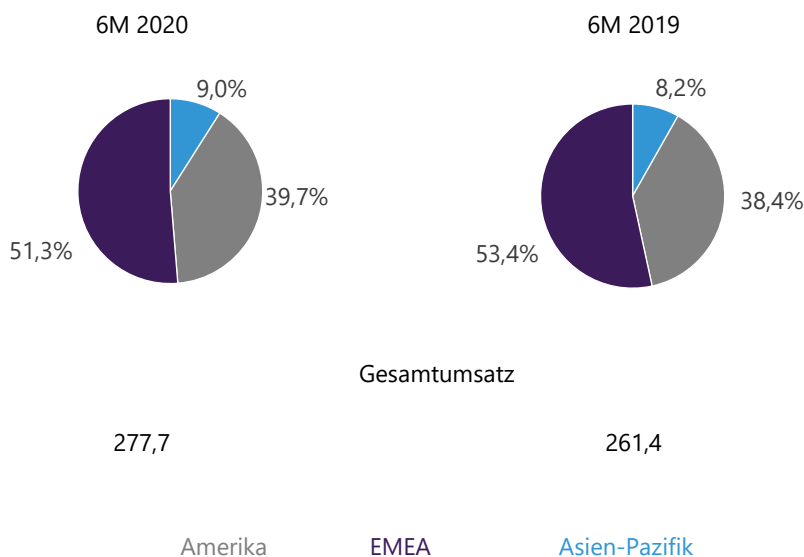
### Umsatzentwicklung

Die Umsätze stellen eine der vier zentralen Leistungskennzahlen für ADVA dar. Der Konzernumsatz in 6M 2020 in Höhe von EUR 277,7 Millionen liegt EUR 16,3 Millionen oder 6,2% über dem Wert von EUR 261,4 Millionen in 6M 2019. Im Vergleich zu EUR 132,7 Millionen in Q1 2020 ist der Umsatz in Q2 2020 um 9,3% auf EUR 145,0 Millionen gestiegen. Der Umsatzanstieg wird durch eine weiterhin starke Nachfrage seitens der großen Telekommunikationsdienstleister sowie der Internetbranche getragen.

In 6M 2020 war wieder EMEA (Europa, der Nahe Osten und Afrika) die wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Im Jahresvergleich stieg der Umsatz in EMEA auf EUR 142,5 Millionen in 6M 2020 gegenüber EUR 139,7 Millionen in 6M 2019. Speziell in Europa ist ADVA traditionell sehr stark. Das Unternehmen verfügt dort über ein sehr gutes Netz an Partnern und kann dank einer breiten, loyalen Kundenbasis gute Erfolge erzielen. In Amerika stieg der Umsatz um 9,8% von EUR 100,4 Millionen in 6M 2019 auf EUR 110,2 Millionen in 6M 2020. Ähnlich wie in EMEA entwickelte sich auch das Geschäft mit den Netzbetreibern und Internet Content Providern gut. In der Region Asien-Pazifik stieg der Umsatz in 6M 2020 ebenfalls auf EUR 25,1 Millionen gegenüber EUR 21,3 Millionen in 6M 2019. In dieser Region überwiegt typischerweise das Projektgeschäft, so dass einzelne Quartale größeren Schwankungen unterliegen können. Aber auch hier war im abgelaufenen Quartal der Beitrag der Telekommunikationsdienstleister relativ hoch.

### Regionale Umsatzaufteilung

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)





## Ergebnisentwicklung

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	6M 2020	Anteil am Umsatz	6M 2019	Anteil am Umsatz
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>277,7</b>	<b>100,0%</b>	<b>261,4</b>	<b>100,0%</b>
Herstellungskosten	-186,6	67,2%	-171,6	65,6%
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>91,1</b>	<b>32,8%</b>	<b>89,8</b>	<b>34,4%</b>
Vertriebs- und Marketingkosten	-32,2	11,6%	-35,3	13,5%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-17,0	6,1%	-17,5	6,7%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37,7	13,5%	-36,7	14,1%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,4	0,1%	3,1	1,2%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4,6</b>	<b>1,7%</b>	<b>3,4</b>	<b>1,3%</b>
Zinsergebnis	-1,1	0,4%	-1,1	0,4%
Finanzergebnis	-0,6	0,2%	0,7	0,3%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2,9</b>	<b>1,1%</b>	<b>3,0</b>	<b>1,2%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,5	0,9%	-0,7	0,3%
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2%</b>	<b>2,3</b>	<b>0,9%</b>
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,01		0,05	
verwässert	0,01		0,05	

Die Herstellungskosten erhöhten sich um EUR 15,0 Millionen auf EUR 186,6 Millionen in 6M 2020 hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse. In den Herstellungskosten sind in 6M 2019 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 18,3 Millionen (6M 2019: EUR 15,8 Millionen) enthalten.

Das Bruttoergebnis verbesserte sich von EUR 89,8 Millionen in 6M 2019 auf EUR 91,1 Millionen in 6M 2020, wobei die Bruttomarge mit 32,8% in 6M 2020 gegenüber 34,4% in 6M 2019 rückläufig war. Der Rückgang der Bruttomarge in 6M 2020 gegenüber 6M 2019 resultiert aus einem veränderten Kunden- und Produktmix.

Das Betriebsergebnis von ADVA verbesserte sich um EUR 1,2 Millionen auf positive EUR 4,6 Millionen in 6M 2020. Der Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Bruttoergebnis und gleichbleibende operative Kosten zurückzuführen. Die operativen Kosten betragen im aktuellen Berichtszeitraum EUR 86,5 Millionen oder 31,1% vom Umsatz nach EUR 86,4 Millionen oder 33,1% in 6M 2019.

Innerhalb der operativen Kosten lagen die Vertriebs- und Marketingkosten in 6M 2020 mit EUR 32,2 Millionen unter dem Vorjahreswert von EUR 35,3 Millionen. Sie betragen 11,6% beziehungsweise 13,5% vom Umsatz.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 17,0 Millionen in 6M 2020 sind gegenüber EUR 17,5 Millionen in 6M 2019 leicht gesunken und betragen 6,1% beziehungsweise 6,7% vom Umsatz.

Mit EUR 37,7 Millionen lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten in 6M 2020 leicht über dem Niveau von 6M 2019 mit EUR 36,7 Millionen, machten jedoch nur 13,5% nach 14,1% der Umsatzerlöse aus. Die Brutto-Aufwendungen von EUR 59,5 Millionen in 6M 2020 lagen dabei leicht über den in 6M 2019 berichteten EUR 59,2 Millionen. Gleichzeitig sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten von EUR 22,6 Millionen in 6M 2019 auf EUR 21,8 Millionen in 6M 2020 gesunken. Die Aktivierungsquote lag im Berichtszeitraum mit 36,7% unter den für 6M 2019 relevanten 38,1%.

ADVAs Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich auf die Weiterentwicklung fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunkdienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen vorhandene Netzstrukturen und ergänzen bestehende Lösungen.

Das Proforma Betriebsergebnis stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA dar. Das Proforma Betriebsergebnis lässt zahlungsunwirksame Aufwendungen, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen unberücksichtigt. Der Vorstand von ADVA ist der Meinung, dass diese Kennzahl im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Größe ist, um die operative Performance des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen. In 6M 2020 betrug das Proforma Betriebsergebnis EUR 8,4 Millionen nach EUR 7,1 Millionen in 6M 2019 und stellte 3,0% beziehungsweise 2,7% des Umsatzes dar.

Das Periodenergebnis in 6M 2020 berücksichtigt neben dem Betriebsergebnis insbesondere das Zinsergebnis in Höhe von negativen EUR 1,1 Millionen (6M 2019: negative EUR 1,1 Millionen), in dem Zinseffekte aus der Leasingbilanzierung gemäß IFRS 16 von EUR 0,5 Millionen (6M 2019: EUR 0,6 Millionen) enthalten sind. Darüber hinaus ist ein Finanzergebnis in Höhe von negativen EUR 0,6 Millionen (6M 2019: positive EUR 0,7 Millionen) berücksichtigt. Im Finanzergebnis sind das Währungsergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und das Ergebnis aus Währungssicherungsgeschäften enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen in 6M 2020 negative EUR 2,5 Millionen (Steueraufwand) nach negativen EUR 0,7 Millionen in 6M 2019 (Steueraufwand). Die Steuern ergeben sich dabei jeweils aus der Anwendung der erwarteten Steuerquoten auf das relevante Ergebnis vor Steuern der jeweiligen Konzerngesellschaften des ADVA Konzerns.

### **Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage**

ADVA verzeichnete in 6M 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg bei gleichzeitig rückläufiger prozentualer Bruttomarge. Trotz der leicht positiven Betriebsergebnisentwicklung, die insbesondere auf das verbesserte Bruttoergebnis und gleichbleibende operative Kosten zurückzuführen ist, weist ADVA in der aktuellen Periode einen rückläufigen Periodenüberschuss von EUR 0,4 Millionen nach einem Periodenüberschuss von EUR 2,3 Millionen in 6M 2019 aus. Dieser Rückgang resultiert aus dem negativen Finanzergebnis in der aktuellen Periode sowie einem höheren Steueraufwand in 6M 2020.

## **Vermögens- und Finanzlage**

### **Bilanzstruktur**

Die Bilanzsumme von ADVA sank leicht um EUR 8,4 Millionen von EUR 536,4 Millionen zum Jahresende 2019 auf EUR 528,0 Millionen zu Ende Juni 2020.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zu Ende 6M 2020 mit EUR 264,5 Millionen um EUR 4,7 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 269,2 Millionen zu Ende des Jahres 2019 und machten zu diesen Stichtagen 50,1% beziehungsweise 50,2% der Bilanzsumme aus. Zum Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte hat im Wesentlichen die deutliche Verminderung der Vorräte um EUR 12,7 Millionen auf EUR 92,7 Millionen beigetragen. Die Lagerumschlagshäufigkeit in 6M 2020 blieb relativ stabil bei 3,9x gegenüber dem Wert von 4,0x in 12M 2019. Darüber hinaus sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 96,2 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 92,7 Millionen zu Ende von 6M 2020 gesunken. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen hat sich von 66 Tagen in 12M 2019 auf 61 Tage in 6M 2020 vermindert. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind um EUR 2,0 Millionen gesunken. Diese Effekte wurden durch einen wesentlichen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 54,3 Millionen zum Jahresende 2019 auf EUR 67,6 Millionen zu Ende Juni 2020 teilweise kompensiert.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich auf EUR 263,5 Millionen zu Ende 6M 2020 gegenüber EUR 267,1 Millionen zum Jahresende 2019. Dieser Rückgang betrifft insbesondere die Nutzungsrechte. Diese sind um EUR 3,7 Millionen gesunken.

Bedeutende weitere Vermögenswerte von ADVA sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen, die Marke „ADVA“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score<sup>\*)</sup>, der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen des Konzerns dar. Das unterstreicht den Wert, den nachhaltige Kundenbeziehungen für ADVA haben. Die Entwicklung des Net Promoter Score ist im Geschäftsbericht 2019 im Kapitel „ADVA Überblick“ dargestellt.



Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden leicht um EUR 2,6 Millionen von EUR 159,1 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 156,5 Millionen am 30. Juni 2020 gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit EUR 57,5 Millionen deutlich unter den zu Ende Dezember 2019 berichteten EUR 73,4 Millionen. In 6M 2020 betrug die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten 57 Tage im Vergleich zu 63 Tagen in 12M 2019. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Terminierung von Materialeinkäufen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten für 2019 in 6M 2020 um EUR 11,4 Millionen. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen insbesondere durch die zeitanteilige Berücksichtigung von Bonusansprüchen der Mitarbeiter für das aktuelle Geschäftsjahr um EUR 11,0 Millionen. Ebenso stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 8,1 Millionen insbesondere aufgrund der Inanspruchnahme einer bestehenden Kreditlinie. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten betrugen am 30. Juni 2020 EUR 18,6 Millionen gegenüber den zum Jahresende 2019 ausgewiesenen EUR 12,4 Millionen.

Die langfristigen Schulden sind mit EUR 118,2 Millionen zu Ende 6M 2020 gegenüber den zum Jahresende 2019 ausgewiesenen EUR 121,4 Millionen ebenfalls gesunken. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten betrugen zu Ende 6M 2019 EUR 24,8 Millionen gegenüber EUR 28,3 Millionen am Jahresende 2019. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von planmäßigen

Tilgungen um EUR 7,2 Millionen gesunken. Gleichzeitig erhöhten sich die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten wesentlich auf EUR 11,6 Millionen nach EUR 7,1 Millionen am 31. Dezember 2019. Die latenten Steuerverbindlichkeiten sind um EUR 2,2 Millionen gestiegen.

Das Eigenkapital verminderte sich leicht von EUR 255,8 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 253,2 Millionen am 30. Juni 2020. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungseffekten. Die Eigenkapitalquote betrug 48,0% am 30. Juni 2020 nach 47,7% am 31. Dezember 2019. Die Anlagendeckung belief sich an den entsprechenden Stichtagen auf 96,1% beziehungsweise auf 95,8%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit weitestgehend durch Eigenkapital gedeckt.

### **Investitionen**

Die Investitionen in Sachanlagen lagen in 6M 2020 mit EUR 5,9 Millionen unter dem Niveau von 6M 2019 mit EUR 7,5 Millionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 6M 2020 auf EUR 26,1 Millionen und sind damit gegenüber EUR 22,7 Millionen in 6M 2019 gestiegen. Dieser Wert enthält insbesondere aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von EUR 21,8 Millionen in 6M 2020 und EUR 22,5 Millionen in 6M 2019 sowie Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 4,3 Millionen in 6M 2020 nach EUR 0,2 Millionen im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

## Cashflow

(in Millionen EUR)	6M 2020	Anteil am Finanzmittel- bestand	6M 2019	Anteil am Finanzmittel- bestand
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	49,1	72,7%	28,3	58,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,9	47,3%	-30,1	62,5%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,9	5,7%	-12,5	25,8%
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestands	0,0	0,0%	-0,1	0,2%
<b>Nettoveränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>13,3</b>	<b>19,7%</b>	<b>-14,4</b>	<b>29,8%</b>
Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode	54,3	80,3%	62,7	129,8%
<b>Finanzmittelbestand zu Ende der Berichtsperiode</b>	<b>67,6</b>	<b>100,0%</b>	<b>48,3</b>	<b>100,0%</b>

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in 6M 2020 positive EUR 49,1 Millionen nach positiven EUR 28,3 Millionen in 6M 2019. Der positive Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in 6M 2020 resultierte im Wesentlichen aus nicht zahlungswirksamen Abschreibungsaufwendungen sowie aus Zahlungszuflüssen aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens. In 6M 2019 ergab sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit insbesondere aus nicht zahlungswirksamen Abschreibungsaufwendungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in 6M 2020 bei negativen EUR 31,9 Millionen gegenüber negativen EUR 30,1 Millionen in 6M 2019. Die Erhöhung der Zahlungsabflüsse resultiert insbesondere aus gestiegenen Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in 6M 2020 bei negativen EUR 3,9 Millionen nach negativen EUR 12,5 Millionen in 6M 2019. In 6M 2020 ergab sich der Mittelabfluss insbesondere aus planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Leasing. Die Mittelabflüsse wurden teilweise durch die Inanspruchnahme einer bestehenden Kreditlinie in Höhe von EUR 10,0 Millionen kompensiert. Der wesentlich höhere Mittelabfluss in 6M 2019 resultierte insbesondere aus planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, denen keine Mittelzuflüsse entgegen standen.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes von EUR 0,0 Millionen (6M 2019: negative EUR 0,1 Millionen) sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente deutlich um EUR 13,3 Millionen gestiegen, von EUR 54,3 Millionen zu Ende Dezember 2019 auf EUR 67,6 Millionen zu Ende Juni 2020.

### Finanzierung und Liquidität

Das Finanzmanagement von ADVA erfolgt zentral durch die ADVA SE und zielt darauf ab, ausreichend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzern-Wachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden üblicherweise zur Schuldentilgung verwendet.

Die Finanzschulden sind am 30. Juni 2020 mit EUR 112,5 Millionen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 leicht um EUR 2,9 Millionen gesunken. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führten zukünftig steigende Tilgungsleistungen zu einer Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Leasing sind insbesondere durch die Schließung einzelner Standorte im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen insgesamt um EUR 3,8 Millionen gesunken.

Ende Juni 2020 waren alle bestehenden Kreditlinien vollständig ausgenutzt (zum 31. Dezember 2019 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien: EUR 10,0 Millionen).

Die Nettoverschuldung stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA dar. Insbesondere durch den im vorherigen Absatz erläuterten Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei gleichzeitig leichtem Rückgang der Finanzschulden ist die Nettoverschuldung signifikant von EUR 61,1 Millionen zu Ende 2019 auf EUR 44,9 Millionen in 6M 2020 gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni 2020 und zum 31. Dezember 2019 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor.

Für 6M 2020 lag die Rendite für das investierte Kapital mit positiven 2,5% über dem Wert von positiven 1,9% in 6M 2019. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg des operativen Ergebnisses in 6M 2020 zurückzuführen.

### **Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA verbesserte sich in 6M 2020 insbesondere aufgrund gestiegener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und einer damit einhergehenden gesunkenen Nettoverschuldung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu Ende 6M 2020 vollständig durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gedeckt.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2020 oder seine Ertragslage in der abgelaufenen Berichtsperiode beeinflussten, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Die zukünftige Entwicklung von ADVA unterliegt verschiedenen allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken, die im Einzelfall auch den Fortbestand des Konzerns gefährden können.

Mit der globalen Ausbreitung der Covid-19 Pandemie besteht ein höheres Risiko im Erhalt der Lieferkette. Ein Abbruch der Lieferkette kann durch drei Szenarien entstehen: die mögliche Schließung einer unserer Produktions- und oder Vertriebsstandorte aufgrund einer Virusinfektion, der Abbruch der Lieferkette mit einem oder mehreren unserer Fertigungsdienstleister oder die staatliche Anordnung die Produktion in unseren wichtigen Produktionsstandorten einzustellen. Darüber hinaus ergibt sich ein neues Risiko durch einen rezessionsbedingten Nachfragerückgang, sowie ein erhöhtes Zahlungsausfallrisiko.

Alle anderen Risiken und Ungewissheiten bleiben unverändert und werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzern-Lageberichts 2019 erläutert.

## PROGNOSE

Die Covid-19-Pandemie beeinflusst weiterhin maßgeblich das soziale Leben und die Wirtschaftsprozesse in vielen Ländern der Welt. Die Auswirkungen auf einzelne Volkswirtschaften sind teilweise dramatisch. Darüber hinaus muss sich erst noch zeigen, inwieweit die staatlich aufgelegten Hilfsprogramme greifen und zu nachhaltigen Verbesserungen führen. Andererseits geben die fallende Zahl an Corona-Neuinfektionen in Europa und China, die schnelle Lockerung einiger nationaler Lockdowns sowie die überraschend positive Veränderung wichtiger wirtschaftlicher Indizes Grund zu etwas Optimismus.

Die Branche der Telekommunikationsausrüster wurde bisher durch die Krise weniger stark getroffen als viele andere Sektoren. Allerdings bestehen auch bei ADVA weiterhin signifikante Risiken in den Produktions- und Lieferketten, sowie erhöhte Unsicherheiten bei der weiteren Entwicklung der Nachfrage. Aus diesen Gründen hatte der Vorstand bereits am 23. April 2020, mit der Publikation der Quartalsmitteilung 3M 2020, die zuvor am 19. Februar erstellte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zurückgezogen. Bezüglich des weiteren Verlaufs der Covid-19-Krise wurden in der Dreimonatsmitteilung folgende drei Szenarien skizziert:

Szenario 1: Die Krise ist von relativ kurzer Dauer. In den wichtigsten Volkswirtschaften wird der Peak der Covid-19 Pandemie im April erreicht und es besteht die Aussicht auf eine rasche Erholung in den kommenden drei Quartalen. In diesem Szenario wäre das Erreichen der im Februar kommunizierten Ziele weiterhin möglich.

Szenario 2: Die Krise endet im Juni. Es kommt folglich zu einem längeren und steileren Abschwung. Die erste Jahreshälfte bringt keinerlei Wachstum und auch in der zweiten Jahreshälfte ist trotz langsamer Rückkehr zur Normalität mit Zurückhaltung bei Investitionen zu rechnen. In diesem Szenario würde der Vorstand im Jahresvergleich kein oder nur geringes Wachstum im Vergleich zu 2019 erwarten.

Szenario 3: Die Krise hält bis nach dem Sommer an und löst eine globale wirtschaftliche Rezession aus, die mehrere Quartale anhält. In diesem Fall wäre möglicherweise mit Umsatzrückgang zu rechnen, und ADVA müsste die Kostenstruktur des Unternehmens weiter anpassen.

Aus heutiger Sicht ist die Krise definitiv noch nicht beendet, und die in Szenario eins beschriebene V-förmige Erholung der Weltwirtschaft ist nicht eingetreten. Allerdings konnte ADVA dennoch durch die gute Auftragslage und Agilität in der Lieferkette in den ersten sechs Monaten erfreulich starkes Umsatzwachstum zeigen. Auch die bereits im letzten Jahr eingeleiteten Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung greifen, und die befürchteten Implikationen der Covid-19-Pandemie fielen bislang niedriger aus als erwartet. Der Vorstand hält auch für das dritte Quartal weiteres Umsatzwachstum für gut möglich.

Wie bereits in der Dreimonatsmitteilung angesprochen hat das Unternehmen den finanziellen Handlungsspielraum erweitert und zusätzlich abgesichert. Zusätzliche Kostenoptimierungsprogramme wie Kurzarbeit wurden bisher nicht in Anspruch genommen und stehen dem Unternehmen weiterhin zur Verfügung. Die Bilanz des Unternehmens ist solide und die finanzielle Flexibilität stabil.

Aufgrund der hohen Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Covid-19-Krise und deren Auswirkungen auf das Geschäft von ADVA ist es schwer möglich, seriös zu beurteilen wie sich Umsatz und Profitabilität in der zweiten Jahreshälfte 2020 entwickeln werden. Deshalb wird der Vorstand auch in diesem Sechsmonatsbericht keine neue Prognose abgeben. Ursprünglich hatte das Unternehmen für das Gesamtjahr 2020 steigende Umsatzerlöse von mehr als EUR 580 Millionen bei einem erhöhten Proforma Betriebsergebnis größer 5% in Relation zum Umsatz in Aussicht gestellt. Darüber hinaus erwartete der Vorstand eine Verbesserung der Nettoverschuldung im einstelligen Prozentbereich und einen Net Promoter Score von mindestens 40%.

ADVA wird auch zukünftig selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren, und weiterhin konsequentes Kostenmanagement betreiben. Da Dauer und wirtschaftliche Implikationen der Pandemie nicht absehbar sind, können auch die spezifischen Auswirkungen für Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 nicht verlässlich prognostiziert werden. Die wesentlichen Risiken des Konzerns werden im vorhergehenden Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ sowie im „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichtes 2019 erläutert.

## SECHS-MONATS KONZERN-ABSCHLUSS NACH IFRS

### Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2020 (ungeprüft)

(in Tausend EUR)	Anhang	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Aktiva</b>			
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	67.586	54.263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	92.744	96.193
Vertragsvermögenswerte	(8)	563	654
Vorräte	(9)	92.684	105.355
Steuererstattungsansprüche		1.703	1.857
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(10)	9.257	10.918
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>264.537</b>	<b>269.240</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Nutzungsrechte	(11)	28.246	31.985
Sachanlagen	(12)	31.163	32.622
Geschäfts- oder Firmenwerte		71.309	72.023
Aktivierte Entwicklungsprojekte	(12)	98.981	96.169
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	(12)	18.363	20.864
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	6.508	3.704
Aktive latente Steuern		6.116	6.336
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(10)	2.771	3.419
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>263.457</b>	<b>267.122</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>527.994</b>	<b>536.362</b>

(in Tausend EUR)	Anhang	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Passiva</b>			
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	(13)	5.842	6.082
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	27.330	19.221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	57.511	73.398
Kurzfristige Rückstellungen	(16)	25.420	14.379
Steuerschulden		930	1.686
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(17)	18.631	12.448
Verbindlichkeiten aus Rückvergütung	(17)	1.013	709
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	19.863	31.217
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>156.540</b>	<b>159.140</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	(13)	24.829	28.348
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	54.513	61.758
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	8.061	7.756
Sonstige langfristige Rückstellungen	(16)	1.593	1.380
Passive latente Steuern		14.462	12.307
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(17)	11.614	7.070
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(15)	3.161	2.811
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>118.233</b>	<b>121.430</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>274.773</b>	<b>280.570</b>
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital</b>	(18)		
Gezeichnetes Kapital			
Bedingtes Kapital EUR 5.012 Tausend; Vorjahr EUR 4.742 Tausend)		50.188	50.182
Kapitalrücklage		319.264	318.568
Verlustvortrag		-114.648	-121.693
Periodenüberschuss		394	7.045
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-1.977	1.690
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>253.221</b>	<b>255.792</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>527.994</b>	<b>536.362</b>



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 (ungeprüft)

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Anhang	Q2 2020	Q2 2019	6M 2020	6M 2019
<b>Umsatzerlöse</b>	(19)	<b>145.024</b>	<b>133.216</b>	<b>277.710</b>	<b>261.376</b>
Herstellungskosten		-95.458	-87.628	-186.620	-171.578
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>49.566</b>	<b>45.588</b>	<b>91.090</b>	<b>89.798</b>
Vertriebs- und Marketingkosten		-14.754	-18.069	-32.194	-35.342
<i>Davon Wertänderungen auf finanzielle Vermögenswerte</i>		195	72	1.094	-3
Allgemeine und Verwaltungskosten		-8.423	-8.746	-17.044	-17.461
Forschungs- und Entwicklungskosten		-18.157	-18.094	-37.646	-36.684
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	720	1.846	1.889	3.184
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-294	-28	-1.475	-130
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>8.658</b>	<b>2.497</b>	<b>4.620</b>	<b>3.365</b>
Zinserträge	(21)	9	42	34	290
Zinsaufwendungen	(21)	-590	-713	-1.164	-1.376
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	(22)	697	-44	-561	740
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>8.774</b>	<b>1.782</b>	<b>2.929</b>	<b>3.019</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-1.145	-485	-2.535	-686
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss</b>		<b>7.629</b>	<b>1.297</b>	<b>394</b>	<b>2.333</b>
Ergebnis je Aktie in EUR					
unverwässert		0,15	0,03	0,01	0,05
verwässert		0,15	0,03	0,01	0,05
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie					
unverwässert		50.183.219	49.938.521	50.182.592	49.948.973
verwässert		50.303.093	50.535.324	50.302.466	50.545.776

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

(in Tausend EUR)	Anhang	Q2 2020	Q2 2019	6M 2020	6M 2019
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss</b>		<b>7.629</b>	<b>1.297</b>	<b>394</b>	<b>2.333</b>
<i>Posten, die unter bestimmten Umständen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</i>					
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften		-4.047	-2.697	-3.839	1.828
<i>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</i>					
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen		172	-	172	-1.993
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Gesamtergebnis</b>		<b>3.754</b>	<b>-1.400</b>	<b>-3.273</b>	<b>2.168</b>

Die Neubewertung der leistungsorientierten Pensionspläne erfolgt regelmäßig zum Jahresabschlussstichtag. In 6M 2020 führte eine Neubewertung der Pensionsverpflichtung in Israel unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Covid-19 zum Ausweis von Neubewertungseffekten.

In 6M 2020 und 6M 2019 wurden keine Posten des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycled).

## Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

(in Tausend EUR)	Anhang	Q2 2020	Q2 2019	6M 2020	6M 2019
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>					
Ergebnis vor Steuern		8.774	1.782	2.929	3.019
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettzahlungsmittelzufluss					
Nicht zahlungswirksame Anpassungen					
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		16.355	15.660	32.738	29.741
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten		247	47	411	84
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung		309	431	677	896
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		181	282	511	361
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen		-2.074	-1.305	-2.003	-1.198
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden					
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.500	-385	3.540	-1.846
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte		-1.184	-3.559	12.671	-2.402
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva		2.926	313	2.275	-1.753
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.059	8.419	-15.887	-2.810
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen		6.828	1.043	11.236	6.927
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten		-1.784	270	673	-1.681
Gezahlte Ertragsteuern		-341	-1.000	-655	-1.008
<b>Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>37.796</b>	<b>21.998</b>	<b>49.116</b>	<b>28.330</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>					
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(12)	-2.845	-3.987	-5.853	-7.504
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-11.606	-11.104	-26.122	-22.739
Erhaltene Zinsen		9	41	34	90
<b>Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-14.442</b>	<b>-15.050</b>	<b>-31.941</b>	<b>-30.153</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>					
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	(18)	25	156	25	156
Verminderung von Verbindlichkeiten aus Leasing	(13)	-1.716	-1.116	-3.494	-1.973
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	-	-	10.000	-
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	-6.125	-6.125	-9.250	-9.250
Gezahlte Zinsen		-647	-710	-1.161	-1.394
<b>Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-8.463</b>	<b>-7.795</b>	<b>-3.880</b>	<b>-12.461</b>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		-58	-201	28	-93
<b>Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes</b>		<b>14.833</b>	<b>-1.048</b>	<b>13.323</b>	<b>-14.377</b>
Finanzmittelbestand am Periodenbeginn		52.753	49.323	54.263	62.652
<b>Finanzmittelbestand am Periodenende</b>		<b>67.586</b>	<b>48.275</b>	<b>67.586</b>	<b>48.275</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

(in Tausend EUR, außer Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital				Konzern-Jahres- überschuss (- fehlbetrag) und Verlustvortrag	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Gesamtes den Eigentümern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital
	Anzahl Aktien	Nominal- wert	Kapital- rücklage				
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>49.930.955</b>	<b>49.931</b>	<b>316.072</b>		<b>-121.693</b>	<b>331</b>	<b>244.641</b>
Kapitalerhöhung einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen	32.000	32	124				156
Ausstehende Aktienoptionen			896				896
Periodenüberschuss					2.333		2.333
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften						1.828	1.828
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen						-1.993	-1.993
Sonstiges Ergebnis gesamt					2.333	-165	2.168
<b>Stand 30. Juni 2019</b>	<b>49.962.955</b>	<b>49.963</b>	<b>317.092</b>		<b>-119.360</b>	<b>166</b>	<b>247.861</b>
<b>Stand 1. Januar 2020</b>	<b>50.181.966</b>	<b>50.182</b>	<b>318.568</b>		<b>-114.648</b>	<b>1.690</b>	<b>255.792</b>
Kapitalerhöhung einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen	6.000	6	19				25
Ausstehende Aktienoptionen			677				677
Periodenüberschuss					394		394
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften						-3.839	-3.839
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen						172	172
Sonstiges Ergebnis gesamt					394	-3.667	-3.273
<b>Stand 30. Juni 2020</b>	<b>50.187.966</b>	<b>50.188</b>	<b>319.264</b>		<b>-114.254</b>	<b>-1.977</b>	<b>253.221</b>

## Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss (ungeprüft)

### (1) Angaben zur Gesellschaft und zum Konzern

Die ADVA Optical Networking SE (nachfolgend die „Gesellschaft“, das „Unternehmen“ oder „ADVA SE“ genannt) ist eine in Deutschland ansässige Europäische Aktiengesellschaft mit Sitz Märzenquelle 1-3, 98617 Meiningen und ist beim Amtsgericht Jena unter der Handelsregisternummer HRB 508155 eingetragen. Die Konzern-Zentrale befindet sich in der Fraunhoferstraße 9a in 82152 Martinsried/München, Deutschland.

Der ADVA Optical Networking-Konzern (nachfolgend „ADVA“, „der Konzern“ oder „ADVA Konzern“ genannt) entwickelt, produziert und vertreibt optische und Ethernet-basierte Netzlösungen an Telekommunikationsnetzbetreiber und Unternehmenskunden, die diese Systeme für Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste nutzen.

Die Systeme des Konzerns sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

### (2) Grundlagen und Richtlinien für die Berichterstellung

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde gemäß IAS 34 aufgestellt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die im Konzern-Jahresabschluss notwendig sind, und sollte deshalb in Verbindung mit dem Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Sechs-Monats-Konzernabschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Soweit Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert. Die ergänzenden Darlegungspflichten gemäß § 315 e Absatz 1 HGB werden erfüllt.

Die Zwischenabschlüsse der in den Sechs-Monats-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen der ADVA SE als oberstem Mutterunternehmen des Konzerns sind auf den gleichen Stichtag aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Ergebnis der sechs Monate bis zum 30. Juni 2020 kann nicht ohne weiteres auf das Ergebnis des Gesamtjahres 2020 übertragen und hochgerechnet werden.

### (3) Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Mit Ausnahme der Anwendung neuer und überarbeiteter IFRSs und Interpretationen (IFRICs) in 6M 2020 werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2019 unverändert fortgeführt.

#### IN 2020 ERSTMALS VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

In 6M 2020 wurden folgende Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend angewendet.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung *	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IFRS-Rahmenkonzept	Überarbeitung des IFRS-Rahmenkonzepts	1. Jan. 2020	keine
Änderungen von IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jan. 2020	keine
Änderungen von IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	1. Jan. 2020	keine
Änderungen von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform des Zinsbenchmarks (IBOR-Reform)	1. Jan. 2020	keine
Änderungen von IFRS 16	Bilanzierung von Mietzugeständnissen im Zusammenhang mit Covid-19	1. Jun. 2020	keine

\* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

#### NEUE NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Das IASB und das IFRIC haben im Jahr 2020 und in den Vorjahren weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung erfordert zudem teilweise noch die Übernahme in Europäisches Recht.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung *	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Änderung von IAS 16	Sachanlagen – Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	1. Jan. 2022	Wird analysiert
Änderung von IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	1. Jan. 2022	Wird analysiert
Änderung von IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS	1. Jan. 2022	Wird analysiert
Jährliche Verbesserungen 2018 - 2020	IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	1. Jan. 2022	Wird analysiert
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jan. 2023	keine
Änderungen von IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Jan. 2023	Wird analysiert

\* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.



#### (4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von der Unternehmensleitung vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Ermessensentscheidungen und Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des laufenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

#### ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in dem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (12) dargestellt.

#### WERTMINDERUNG VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die

voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (12) und (13) dargestellt.

#### LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie der Lebenserwartung. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der bilanzierten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

#### AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente und Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung beziehungsweise zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Weiterhin ist die Festlegung der voraussichtlichen Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie weiterer Annahmen erforderlich.

#### RÜCKSTELLUNGEN

Die Bestimmung von Rückstellungen für Gewährleistung und Rechtsstreitigkeiten beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Die Einschätzung von Gewährleistungsansprüchen beruht auf historischen Erfahrungswerten, die in die Zukunft hochgerechnet werden. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen durch das Management zugrunde. Sonstige Rückstellungen werden in Textziffer (16) dargestellt.

## TRANSAKTIONSPREIS BEI KUNDENBINDUNGSPROGRAMMEN

Für Einkäufe gesammelte Punkte geben den Kunden ein wesentliches Recht, das sie ohne Vertragsabschluss nicht erhalten würden. Der Transaktionspreis wird dem Produkt und den Punkten auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Das Management schätzt den Einzelveräußerungspreis je Punkt auf Basis des Rabatts, der eingeräumt wird, wenn die Punkte eingelöst werden und anhand der Wahrscheinlichkeit der Einlösung auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit.

## LEASES

Bei der Festlegung der Vertragslaufzeit berücksichtigt das Management alle Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption oder zur Nichtausübung einer Kündigungsoption schaffen. Verlängerungsoptionen (oder Zeiträume nach Kündigungsoptionen) werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung (oder Nichtkündigung) des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist.

## STEUERN

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen beziehungsweise künftige Änderungen solcher Annahmen in der Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland der jeweiligen Konzern-Gesellschaft vorherrschen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

## (5) Covid-19 Effekte

Vor dem Hintergrund der aktuellen Krise im Zusammenhang mit der globalen Ausbreitung des Corona Virus hat sich das ADVA Management eingehend mit den daraus resultierenden Risiken und den relevanten Auswirkungen auf die Bilanzierung im ersten Halbjahr 2020 auseinander gesetzt.

Nach Einschätzung des Management zeichnet sich bislang kein erhöhtes Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ab. Es ergeben sich somit keine Auswirkungen auf die erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9.

Die aktuelle Krise stellt einen Anhaltspunkt für die Durchführung eines Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36.12 dar. Es wurde ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, der neben der aktuellen Entwicklung der Kapitalkosten eine aktualisierte 4-Jahresplanung berücksichtigt. In die aktuelle Planung sind verschiedene Szenarien (High Case, Real Case, Low Case) mit unterschiedlicher Gewichtung eingeflossen. Im Übrigen entsprechen die Annahmen und Vorgehensweisen denen aus dem Werthaltigkeitstest zum Jahresende 2019. Zum 30. Juni 2020 ergab sich kein Wertminderungsbedarf auf Geschäfts- oder Firmenwerte oder auf sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Sowohl die Bundesregierung als auch Regierungen anderer Ländern, in denen ADVA tätig ist beziehungsweise Tochterunternehmen oder Niederlassungen unterhält, haben Maßnahmen zur konjunkturellen Förderung und sonstige Überbrückungsmaßnahmen zur Überwindung der Corona Krise aufgelegt. Soweit möglich und sinnvoll nimmt ADVA solche Maßnahmen in Anspruch. Eine wesentliche Maßnahme ist die Aufnahme einer EUR 40 Millionen KfW Kreditlinie im Sinne des „KfW Unternehmerkredit“ Sonderprogramms 2020. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte am 21. Juli 2020. Aus der Inanspruchnahme von anderen staatlichen Fördermaßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19, wie zum Beispiel dem Erlass von Sozialabgaben und der Verschiebung von Steuerzahlungen und der Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen, ergaben sich in 6M 2020 Liquiditätseffekte sowie eine Ergebnisverbesserung.

ADVA ermittelt den Ertragssteueraufwand unterjährig auf Basis der geschätzten erwarteten Steuerquote. Die Folgen der Covid-19 Krise sowie daraus resultierende steuerliche Maßnahmen der Regierungen sollten keine wesentliche

Auswirkung auf diese Schätzung sowie auf die Bewertung der latenten Steuern haben. Insbesondere bildet ADVA aktive latente Steuern auf vorhandene Verlustvorträge und andere abzugsfähige temporäre Differenzen grundsätzlich nur insoweit als ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind. Darüber hinaus wurde keine Bilanzierung der aktiven latenten Steuern vorgenommen. Eine eventuelle negative Auswirkung der aktuellen globalen Lage auf künftige Gewinne der Gruppe löst daher kein Wertminderungserfordernis im Zusammenhang mit aktiven latenten Steuern aus.

## (6) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren ursprüngliche Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt. Am 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 enthalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 310 Tausend und EUR 175 Tausend Mittel, über die ADVA nur eingeschränkt verfügen kann.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in China zum 30. Juni 2020 in Höhe von EUR 3.916 Tausend (31. Dezember 2019: EUR 1.763 Tausend) unterliegen lokalen Devisenbestimmungen. Diese Regelungen beinhalten, außer im Fall üblicher Dividendenzahlungen, Beschränkungen für die Ausfuhr von Kapital aus China.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

## (7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen. Für Einzelprojekte können abweichende Zahlungskonditionen vereinbart werden.

Der Brutto- und Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Bruttobestand</b>	<b>95.498</b>	<b>97.884</b>
Wertminderungen	-2.754	-1.691
<b>Nettobestand</b>	<b>92.744</b>	<b>96.193</b>

Nachfolgend wird eine Überleitung der Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, vorgenommen:

(in Tausend EUR)	2020	2019
<b>1. Jan.</b>	<b>1.691</b>	<b>638</b>
Zuführung/Auflösung Risikovorsorge nach IFRS 9	82	-3
Zuführung einzelfallbezogene Wertberichtigung	1.012	-
Inanspruchnahme	-9	-1
Währungsumrechnungseffekt	-22	5
<b>30. Jun.</b>	<b>2.754</b>	<b>639</b>

Der Konzern hat in Q2 2020 einen revolving Forderungsverkaufsvertrag abgeschlossen, der zur Übertragung von Forderungen bestimmter Kunden berechtigt. Für die Übertragung der Forderungen wird ein Zinssatz von 1,25% p.a. berechnet. Darüber hinaus wird eine Reserve von 8% als Sicherheit einbehalten, für die im Zeitpunkt des Abgangs der Forderung eine Rückstellung bei ADVA gebildet wird.

Aus dem neuen sowie einem bereits bestehenden Forderungsverkaufsvertrag sind zum 30. Juni 2020 EUR 19.242 Tausend in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die zum 30. Juni 2020 nicht übertragen wurden (31. Dezember 2019: EUR 10.321 Tausend). Aus den beiden Forderungsverkaufsverträgen sind in 6M 2020 Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 28 Tausend (6M 2019: EUR 137 Tausend) angefallen.

#### (8) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 563 Tausend (31. Dezember 2019: EUR 654 Tausend) betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus noch nicht in Rechnung gestellten Dienstleistungen. Im Vorjahr war hier nur ein Dienstleistungsvertrag mit einem Kunden in den USA ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Da der identifizierte Wertminderungsaufwand unwesentlich war, erfolgte keine Erfassung in 6M 2020.

#### (9) Vorräte

In 6M 2020 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 2.206 Tausend als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst (6M 2019: EUR 1.601 Tausend). Darin sind Wertaufholungen in Höhe von EUR 384 Tausend (6M 2019: EUR 651 Tausend) aufgrund gestiegener Verkaufs- und Einkaufspreise enthalten.

Die in 6M 2020 und 6M 2019 als Aufwand erfassten Materialkosten betragen EUR 131.213 Tausend und EUR 122.302 Tausend.

#### (10) Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Am 30. Juni 2020 und am Ende des Vorjahres setzen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		
Rechnungsabgrenzungsposten	3.976	3.578
Forderungen an Steuerbehörden	828	2.231
Übrige	543	2.203
<b>Summe kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>5.347</b>	<b>8.012</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	1.939	1.920
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	77	0
Übrige	1.894	986
<b>Summe kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3.910</b>	<b>2.906</b>
	<b>9.257</b>	<b>10.918</b>

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 0 bis 60 Tagen.

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten am 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 handelt es sich ausschließlich um finanzielle Vermögenswerte. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	1.172	1.882
Übrige	1.599	1.537
<b>Summe langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.771</b>	<b>3.419</b>

Am 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 ergab sich kein Wertminderungsbedarf auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 zugrunde gelegt. Devisentermingeschäfte werden aufgrund notierter Terminkurse und Zinsstrukturkurven, die aus notierten Marktzinsen im Hinblick auf die Fälligkeiten der Verträge abgeleitet werden, bewertet.

Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert der jeweiligen Positionen zum 30. Juni 2020. Die Einteilung in Klassen erfolgt analog zur Darstellung im Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

Am 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 sind jeweils für 18 beziehungsweise 17 Forschungsprojekte Subventionszusagen bilanziert. Diese Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen EU-Förderprojekte und nationale Subventionen.

## (11) Nutzungsrechte

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
Leasingfahrzeuge	1.577	1.874
Gemietete Gebäude und Büros	26.669	30.111
	<b>28.246</b>	<b>31.985</b>

Unter Berücksichtigung der Mindestmietdauern und vertraglichen Verlängerungsoptionen wurden Leasinglaufzeiten zwischen 36 und 120 Monaten ab dem 1. Januar 2019 zugrunde gelegt. In 6M 2020 sind Abschreibungsbeträge in Höhe von EUR 569 Tausend (6M 2019: EUR 379 Tausend) für Fahrzeuge sowie in Höhe von EUR 2.602 Tausend für Büro- und Gebäudemieten im operativen Ergebnis enthalten (6M 2019: EUR 2.743 Tausend).

Der weiterhin im operativen Ergebnis erfasste Aufwand in Höhe von EUR 291 Tausend (6M 2019: EUR 566 Tausend) betrifft im Wesentlichen kurzfristige Leasingverhältnisse. Zudem wurden variablen Leasingzahlungen in Höhe von EUR 1.159 Tausend (6M 2019: EUR 1.241 Tausend) bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasing nicht berücksichtigt und ebenfalls im operativen Ergebnis erfasst. In der Kapitalflussrechnung sind die aus diesen Sachverhalten resultierenden Zahlungsabflüsse im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten.

Informationen zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind in Textziffer (13) dargestellt.

## (12) Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
Grundstücke und Gebäude	6.705	6.973
Technische Anlagen und Maschinen	21.072	22.104
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.640	2.883
Anlagen im Bau	746	662
	<b>31.163</b>	<b>32.622</b>

In 6M 2020 und 6M 2019 wurden keine Sachanlagen wertgemindert beziehungsweise Wertaufholungen auf in Vorperioden wertgeminderte Sachanlagen vorgenommen.

In 6M 2020 und 6M 2019 hat der Konzern keine Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen erhalten. Aufgrund von Zuwendungsbescheiden wurden in 6M 2020 keine Anschaffungskosten gemindert (6M 2019: keine).

#### **Aktiviert Entwicklungsprojekte, immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	<b>30. Jun. 2020</b>	<b>31. Dez. 2019</b>
Aktiviert Entwicklungsprojekte	98.981	96.169
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	18.363	20.864
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.508	3.704
	<b>123.852</b>	<b>120.737</b>

Für Entwicklungsprojekte mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden in 6M 2020 Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 188 Tausend aktiviert (6M 2019: EUR 211 Tausend). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten von 1,8% (Vorjahr: 1,7%).

Die immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen beinhalten:

(in Tausend EUR)	<b>30. Jun. 2020</b>	<b>31. Dez. 2019</b>
Erworbene Technologie FiSEC	-	121
Erworbene Hardware Technologie Overture	-	88
Erworbene Software Technologie Overture	1.495	1.841
Erworbene Technologie MRV	4.838	5.670
Markenname Ensemble	21	43
Erworbene Kundenbeziehungen Overture	2.441	2.808
Erworbene Kundenbeziehungen MRV	9.568	10.293
	<b>18.363</b>	<b>20.864</b>



Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	<b>Q2 2020</b>	<b>Q2 2019</b>	<b>6M 2020</b>	<b>6M 2019</b>
Aktivierte Entwicklungsprojekte	9.451	8.570	18.822	15.781
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	1.139	1.408	2.387	2.824
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	829	825	1.661	1.675
	<b>11.419</b>	<b>10.803</b>	<b>22.870</b>	<b>20.280</b>

Dabei betrifft die Abschreibung für immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen folgende Sachverhalte:

(in Tausend EUR)	<b>Q2 2020</b>	<b>Q2 2019</b>	<b>6M 2020</b>	<b>6M 2019</b>
Erworbene Technologie FiSEC	48	72	121	145
Erworbene Hardware Technologie Overture	-	173	88	346
Erworbene Software Technologie Overture	173	265	346	529
Erworbene Technologie MRV	403	394	804	784
Markenname Ensemble	11	10	21	21
Erworbene Kundenbeziehungen OSA	-	-	-	18
Erworbene Kundenbeziehungen Overture	176	174	353	344
Erworbene Kundenbeziehungen MRV	328	320	654	637
	<b>1.139</b>	<b>1.408</b>	<b>2.387</b>	<b>2.824</b>

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und Abschreibungen auf erworbene Technologien werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Abschreibungen auf erworbene Kundenbeziehungen werden in den Vertriebs- und Marketingkosten erfasst.

In 6M 2020 und 6M 2019 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfasst.

### (13) Verbindlichkeiten aus Leasing

Variable Leasingzahlungen in Höhe von EUR 1.159 Tausend wurden bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasing nicht berücksichtigt und im operativen Ergebnis erfasst (6M 2019: EUR 1.241 Tausend). In der Kapitalflussrechnung sind die aus diesen Sachverhalten resultierenden Zahlungsabflüsse im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten.

Bei der Bilanzierung wurde ein gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 3,2% verwendet. Der Zinsaufwand in Höhe von EUR 515 Tausend ist im Finanzergebnis enthalten (6M 2019: EUR 588 Tausend).

Die Verbindlichkeiten aus Leasing sind wie folgt nach Fristigkeiten aufgeteilt:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
Bis zu ein Jahr	5.842	6.082
Mehr als ein bis drei Jahre	14.845	16.772
Mehr als drei Jahre	9.984	11.576
	<b>30.671</b>	<b>34.430</b>

### (14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Am 17. Februar 2020 hat ADVA die bestehende Kreditlinie aus dem Konsortialdarlehen in Höhe von EUR 10.000 Tausend voll in Anspruch genommen. Am 18. Mai 2020 wurde die Inanspruchnahme um eine weitere Zinsbindungsperiode verlängert.

Ende Juni 2020 waren alle bestehenden Kreditlinien vollständig ausgenutzt (zum 31. Dezember 2019 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien: EUR 10.000 Tausend).

Am 30. Juni 2020 entspricht der Buchwert von EUR 81.843 Tausend dem beizulegenden Zeitwert sämtlicher Darlehen. Für alle übrigen finanziellen Schulden entspricht der beizulegende Zeitwert ebenfalls dem Buchwert der jeweiligen Positionen zum 30. Juni 2020. Die Einteilung in

Klassen erfolgt analog zur Darstellung im Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

Weitere Informationen zu den Verbindlichkeiten aus Leasing sind in Textziffer (13) enthalten.

### (15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und innerhalb von 30 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich am 30. Juni wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub	4.644	2.459
Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialabgaben	3.394	2.954
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	3.780	2.630
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	2.249	2.211
<b>Summe kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>14.067</b>	<b>10.254</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	124	336
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehenden variablen Gehaltsbestandteilen sowie aus Lohn und Gehalt	3.476	18.290
Übrige	2.196	2.337
<b>Summe kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>5.796</b>	<b>20.963</b>
	<b>19.863</b>	<b>31.217</b>

Am 30. Juni beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	1.664	2.289
Übrige	17	17
<b>Summe langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.681</b>	<b>2.306</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Übrige	1.480	505
<b>Summe langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.480</b>	<b>505</b>
	<b>3.161</b>	<b>2.811</b>

Bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 zugrunde gelegt.

Devisentermingeschäfte werden aufgrund notierter Terminkurse und Zinsstrukturkurven, die aus notierten Marktzinsen im Hinblick auf die Fälligkeiten der Verträge abgeleitet werden, bewertet.

#### (16) Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erfolgt unterjährig auf Basis eines Prognosewertes, der im Rahmen der versicherungsmathematischen Bewertung zum 31. Dezember 2019 ermittelt wird. Aufgrund der Covid-19 Situation erfolgte in Q2 2020 eine Neubewertung der beiden größten Pensionspläne. Diese Neubewertung führte für die Pensionsverpflichtung in Israel zu einer Verminderung der Verpflichtung um EUR 243 Tausend. Die Effekte wurden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten im 6M Zeitraum teilweise im Ergebnis aus der Neubewertung im Eigenkapital und teilweise im laufenden Ergebnis der Periode berücksichtigt. Für die Pensionsverpflichtung in der Schweiz ergab sich kein wesentlicher Änderungsbedarf. Auf eine unterjährige Anpassung wurde daher verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
Gewährleistungsrückstellung	2.693	1.546
Personalarückstellungen	9.800	1.452
Beratungsleistungen	2.686	2.975
Verpflichtungen gegenüber Lieferanten	9.690	7.913
Übrige kurzfristige Rückstellungen	551	493
	<b>25.420</b>	<b>14.379</b>
<b>Langfristige Rückstellungen</b>		
Gewährleistungsrückstellungen	1.420	1.337
Übrige langfristige Rückstellungen	173	43
	<b>1.593</b>	<b>1.380</b>
	<b>27.013</b>	<b>15.759</b>

Die erwarteten Kosten für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen werden auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf Basis eines Prozentsatzes der Umsatzerlöse zurückgestellt. Unterschiede zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Aufwendungen führen zu Änderungen der Schätzungen und werden ergebniswirksam in der Periode verbucht, in der die Änderung eingetreten ist.

Kurzfristige Personalarückstellungen enthalten hauptsächlich variable Mitarbeiterboni, Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und andere gesetzliche Verpflichtungen. Zum Jahresende werden Mitarbeiterboni unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, enthalten.

(17) Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen

Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen setzen sich am 30. Juni 2020 wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen	291	185
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen	854	481
Kurzfristige abgegrenzte Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Dienstleistungsverträgen	17.486	11.782
	<b>18.631</b>	<b>12.448</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen</b>	<b>1.013</b>	<b>709</b>
<b>Langfristige Vertragsverbindlichkeiten</b>		
Langfristige abgegrenzte Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Dienstleistungsverträgen	11.614	7.070
	<b>11.614</b>	<b>7.070</b>
	<b>31.258</b>	<b>20.227</b>

Die Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen enthalten insbesondere Volumendiscounts sowie Rückerstattungen an Kunden.

Die in der Berichtsperiode realisierten Umsätze aus zu Periodenbeginn vorhandenen Vertragsverbindlichkeiten betragen EUR 8.093 Tausend (Vorjahr: EUR 11.059 Tausend).

Das Management erwartet, dass 64% der zum 31. Dezember 2019 ausstehenden (oder teilweise ausstehenden) Leistungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 als Umsatz erfasst werden. Die restlichen 36% werden erwartungsgemäß im Wesentlichen in 2021 als Umsatz erfasst.

Der genannte Betrag umfasst keine variablen Vergütungsbestandteile, die begrenzt sind.

(18) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich am 30. Juni 2020 auf EUR 50.188 Tausend (am 31. Dezember 2019 auf EUR 50.182 Tausend).

In 6M 2020 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionsrechten 6.000 Stückaktien aus bedingtem Kapital an Mitarbeiter und den Vorstand der Gesellschaft und ihrer Konzern-Gesellschaften ausgegeben. Der Nennwert der ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 6 Tausend wurde dem gezeichneten Kapital, das Aufgeld in Höhe von EUR 19 Tausend der Kapitalrücklage zugeführt.

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2020 wurde das bedingte Kapital 2011/I um EUR 276 Tausend auf EUR 5.018 Tausend erhöht. Der Beschluss wurde am 28. Mai 2020 in das Handelsregister eingetragen.

Nach Berücksichtigung der oben genannten Kapitaltransaktionen beträgt das bedingte Kapital zum 30. Juni 2020 insgesamt EUR 5.012 Tausend.

Die Entwicklung der gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitalien ist in folgender Übersicht dargestellt:

(in Tausend EUR)	Gezeichnetes Kapital	Genehmigtes Kapital 2019/I	Bedingtes Kapital 2011/I
<b>1. Jan. 2020</b>	<b>50.182</b>	<b>24.965</b>	<b>4.742</b>
Veränderung durch Beschlüsse der Hauptversammlung	-	-	276
Ausübung von Aktienoptionen	6	-	-6
<b>30. Jun. 2020</b>	<b>50.188</b>	<b>24.965</b>	<b>5.012</b>

Weitere Details sind in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

#### (19) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in 6M 2020 und 6M 2019 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 40.676 Tausend beziehungsweise EUR 35.822 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

In 6M 2020 wurden in Höhe von EUR 84 Tausend Umsätze im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen realisiert (6M 2019: EUR 93 Tausend).

In 6M 2020 betreffen Umsätze in Höhe von EUR 248.944 Tausend Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wurden und Umsatzerlöse in Höhe von EUR 28.766 Tausend Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden (6M 2019: EUR 231.992 Tausend beziehungsweise EUR 29.383 Tausend).

Eine Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung in Textziffer (26) dargestellt.

#### (20) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

(in Tausend EUR)	Q2 2020	Q2 2019	6M 2020	6M 2019
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>				
Zuwendungen der öffentlichen Hand	308	520	631	909
Erträge aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen	-	-	35	-
Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	12	-	12	18
Auflösung von Rückstellungen	557	1.002	622	1.133
Übrige	-157	324	589	1.124
	<b>720</b>	<b>1.846</b>	<b>1.889</b>	<b>3.184</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-5	-33	-11
Übrige	-294	-23	-1.442	-119
	<b>-294</b>	<b>-28</b>	<b>-1.475</b>	<b>-130</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>426</b>	<b>1.818</b>	<b>414</b>	<b>3.054</b>

#### (21) Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge bestehen hauptsächlich aus Zinsen für Tagesgeldkonten sowie für kurzfristige Sichtgeldeinlagen mit Laufzeiten von einem Tag bis drei Monaten. Darüber hinaus waren in 6M 2019 in Höhe von EUR 199 Tausend Erträge aus der Anpassung der Zinsmarge für ein bestehendes Konsortialdarlehen enthalten.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen durch Finanzverbindlichkeiten und Forderungskaufverträge. Darüber hinaus sind hier Nettozinsaufwendungen aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen sowie Zinsaufwendungen aus Leasing gemäß IFRS 16 enthalten.

## (22) Ergebnis aus der Währungsumrechnung

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Q2 2020	Q2 2019	6M 2020	6M 2019
Währungsgewinne	2.010	922	4.448	2.509
<i>Davon: Gewinne aus Devisentermingeschäften</i>	<i>113</i>	<i>252</i>	<i>927</i>	<i>319</i>
Währungsverluste	-1.312	-966	-5.008	-1.769
<i>Davon: Verluste aus Devisentermingeschäften</i>	<i>-143</i>	<i>-21</i>	<i>-242</i>	<i>-243</i>
	<b>698</b>	<b>-44</b>	<b>-560</b>	<b>740</b>

## (23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In 6M 2020 und 2019 ergibt sich der Steueraufwand aus der Anwendung der erwarteten Konzernsteuerquote auf das laufende IFRS Ergebnis. Die erwartete Konzernsteuerquote wurde auf Grundlage der steuerlichen Planung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

## (24) Restrukturierungsaufwendungen

In 6M 2020 sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von EUR 752 Tausend berücksichtigt (6M 2019: keine). Die Restrukturierungsaufwendungen in 6M 2020 enthielten Abfindungszahlungen, sowie mit der Restrukturierung im Zusammenhang stehende Rechtskosten. Die Zuordnung zu den Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist in Textziffer (26) dargestellt.

## (25) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des IAS 7.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren ursprüngliche Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt. Banküberziehungskredite werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Verbindlichkeiten aus Leasing	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit gesamt
<b>1. Jan. 2019</b>	n/a	<b>89.484</b>	<b>89.484</b>
Erfassung im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 16	37.138	-	37.138
Cashflow	-2.561	-9.250	-11.811
Zahlungsunwirksame Veränderungen	1.163	-91	1.072
Wechselkurseffekte	509	-	509
<b>30. Jun. 2019</b>	<b>36.249</b>	<b>80.143</b>	<b>116.392</b>
<b>1. Jan. 2020</b>	<b>34.430</b>	<b>80.979</b>	<b>115.409</b>
Cashflow	-4.009	750	-3.259
Zahlungsunwirksame Veränderungen	250	114	364
<b>30. Jun. 2020</b>	<b>30.671</b>	<b>81.843</b>	<b>112.514</b>

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind Zinszahlungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 646 Tausend (6M 2019: EUR 807 Tausend) und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Leasing von EUR 515 Tausend (6M 2019: EUR 588 Tausend) berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, über die der Konzern nur eingeschränkt verfügen kann, werden in Textziffer (6) erläutert.

#### (26) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung abzugrenzen, die regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern, dem Vorstand, der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen auf die Segmente und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Grundlage für die Entscheidung, welche Informationen berichtet werden, ist die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die Struktur der internen Finanzberichterstattung. Im ADVA Konzern werden Managemententscheidungen nicht aufgrund der Ergebnisse einzelner Geschäftsfelder getroffen.

Für die interne Steuerung wird das so genannte Proforma Betriebsergebnis zugrunde gelegt. Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütungen, Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen. Darüber hinaus werden Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen anfallen, nicht berücksichtigt. Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten werden für das Proforma Betriebsergebnis als eigener Posten, nicht abgesetzt von den Forschungs- und Entwicklungskosten, dargestellt.

Zum 30. Juni 2020 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanz- informa- tionen	Immaterielle Vermögens- werte aus Unternehmens- zusammen- schlüssen	Geschäfts- - oder Firmen- werte	Aufwen- dungen aus aktien- basierter Vergütung	Restruk- turierungs- aufwen- dungen	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informa- tionen
Umsatzerlöse	277.710	-	-	-	-	-	277.710
Herstellungskosten	-185.231	-1.359	-	-30	-	-	-186.620
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>92.479</b>	<b>-1.359</b>	-	<b>-30</b>	-	-	<b>91.090</b>
<b>Bruttomarge</b>	<b>33,3%</b>	-	-	-	-	-	<b>32,8%</b>
Vertriebs- und Marketingkosten	-30.721	-1.028	-	-271	-174	-	-32.194
Allgemeine und Verwaltungskosten	-16.829	-	-	-124	-91	-	-17.044
Forschungs- und Entwicklungskosten	-58.730	-	-	-252	-487	21.823	-37.646
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	21.823	-	-	-	-	-21.823	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.889	-	-	-	-	-	1.889
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.475	-	-	-	-	-	-1.475
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8.436</b>	<b>-2.387</b>	-	<b>-677</b>	<b>-752</b>	-	<b>4.620</b>
<b>Operative Marge</b>	<b>3,0%</b>						<b>1,7%</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>438.322</b>	<b>18.363</b>	<b>71.309</b>	-	-	-	<b>527.994</b>



Zum 30. Juni 2019 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanz- informa- tionen	Immaterielle Vermögens- werte aus Unternehmens- zusammen- schlüssen	Geschäfts- - oder Firmen- werte	Aufwen- dungen aus aktien- basierter Vergütung	Restruk- turierungs- aufwen- dungen	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informa- tionen
Umsatzerlöse	261.376	-	-	-	-	-	261.376
Herstellungskosten	-169.731	-1.804	-	-43	-	-	-171.578
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>91.645</b>	<b>-1.804</b>	-	<b>-43</b>	-	-	<b>89.798</b>
<b>Bruttomarge</b>	<b>35,1%</b>						<b>34,4%</b>
Vertriebs- und Marketingkosten	-33.996	-1.020	-	-326	-	-	-35.342
Allgemeine und Verwaltungskosten	-17.278	-	-	-183	-	-	-17.461
Forschungs- und Entwicklungskosten	-58.897	-	-	-344	-	22.557	-36.684
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	22.557	-	-	-	-	-22.557	-
Sonstige betriebliche Erträge	3.184	-	-	-	-	-	3.184
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130	-	-	-	-	-	-130
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>7.085</b>	<b>-2.824</b>	-	<b>-896</b>	-	-	<b>3.365</b>
<b>Operative Marge</b>	<b>2,7%</b>						<b>1,3%</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>424.882</b>	<b>23.343</b>	<b>70.820</b>	-	-	-	<b>519.045</b>

Zusatzinformationen nach geographischen Regionen:

(in Tausend EUR)	Q2 2020	Q2 2019	6M 2020	6M 2019
<b>Umsatzerlöse</b>				
Deutschland	34.456	24.039	53.932	46.900
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	42.715	47.286	88.533	92.755
Amerika	54.700	52.088	110.185	100.373
Asien-Pazifik	13.153	9.803	25.060	21.348
	<b>145.024</b>	<b>133.216</b>	<b>277.710</b>	<b>261.376</b>

(in Tausend EUR)	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Deutschland	133.168	129.055
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	28.272	30.294
Amerika	87.684	91.714
Asien-Pazifik	5.445	6.304
	<b>254.569</b>	<b>257.367</b>

Die Umsatzerlöse werden den Ländern zugerechnet, in welche die Lieferungen erfolgten.

In 6M 2020 überschritten zwei Hauptkunden einen Umsatzanteil von 10% am Gesamtumsatz (6M 2019: zwei Hauptkunden). Der den Hauptkunden zuzuordnende Umsatzanteil beträgt in 6M 2020 EUR 75.144 Tausend (6M 2019: EUR 63.984 Tausend).

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten beruht auf dem Standort der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Den langfristigen Vermögenswerten sind für diese Darstellung Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte zugeordnet.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Am 30. Juni 2020 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von EUR 72.659 Tausend (31. Dezember 2019: EUR 45.473 Tausend).

Zu Gunsten von Kunden wurden durch Gesellschaften des Konzerns Bürgschaften ausgestellt. Zum 30. Juni 2020 sind Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien mit einem maximalen Haftungsvolumen in Höhe von EUR 322 Tausend ausgereicht (31. Dezember 2019: EUR 2.422 Tausend). Zum Ende 6M 2020 rechnet ADVA nicht mit einer Inanspruchnahme aus diesen Garantien.

(28) Eventualverbindlichkeiten

Im normalen Geschäftsverlauf können von Zeit zu Zeit Ansprüche gegen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen erhoben oder Gerichtsverfahren angestrengt werden. Zum 30. Juni 2020 erwartet ADVA nicht, dass mögliche Ansprüche oder Gerichtsverfahren im Einzelnen oder insgesamt zu einem erheblichen negativen Einfluss auf die Tätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns führen könnten.

(29) Aktienoptionsprogramme

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen und ähnlichen Rechte ist in der nachstehenden Tabelle erläutert:

	Aktienoptionsplan 2011 <b>Plan XIV</b>	Aktienoptionsplan 2011 für den Vorstand <b>Plan XIVa</b>
<b>Ausstehende Optionen und ähnliche Rechte zum 1. Jan. 2019</b>	<b>2.165.212</b>	<b>1.166.667</b>
Gewährte Optionen	436.000	-
Ausgeübte Optionen	-151.011	-100.000
Verwirkte Optionen	-212.300	-
Verfallene Optionen	-3.001	-
<b>Ausstehende Optionen und ähnliche Rechte am 31. Dez. 2019</b>	<b>2.234.900</b>	<b>1.066.667</b>
Gewährte Optionen	90.500	100.000
Ausgeübte Optionen	-6.000	-
Verwirkte Optionen	-72.000	-
<b>Ausstehende Optionen und ähnliche Rechte am 30. Juni 2020</b>	<b>2.247.400</b>	<b>1.166.667</b>
davon ausübbar Optionen	660.400	741.667

Die unter dem Betriebsergebnis ausgewiesenen Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung betragen:

(in Tausend EUR)	<b>Q2 2020</b>	<b>Q2 2019</b>	<b>6M 2020</b>	<b>6M 2019</b>
Plan XIV	235	313	494	647
Plan XIVa	74	119	183	250
	<b>309</b>	<b>432</b>	<b>677</b>	<b>897</b>

### (30) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zum 30. Juni 2020 sind die Teleios Capital Partners LLC, Zug, Schweiz, EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, und ihre Tochterunternehmen (EGORA-Gruppe), Saguna Networks Ltd., Arista Networks, Santa Clara, USA, Fraunhofer Heinrich Hertz Institut, Berlin, Harmonic Inc., San Jose, USA sowie sämtliche Organmitglieder der Gesellschaft und ihre Angehörigen nahe stehende Unternehmen und Personen der ADVA im Sinne des IAS 24.

Bei der Teleios Capital Partner LLC handelt es sich um eine Investmentgesellschaft mit Firmensitz in Zug, Schweiz. Die Teleios Capital Partner LC hielt am 30. Juni 2020 eine Beteiligung von 19,95 % an der Gesellschaft. Mit der Teleios Capital Partner LLC bestehen keine Geschäftsbeziehungen.

Die EGORA-Gruppe hielt am 30. Juni 2020 eine Beteiligung von 14,99 % an der Gesellschaft.

Die ADVA SE hält 7,1 % der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Neshet, Israel. Mit Saguna Networks Ltd. besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Entwicklungsleistungen an Gesellschaften des ADVA Konzerns.

ADVA erwarb in 6M 2020 Komponenten in Höhe von EUR 2 Tausend von der EGORA-Gruppe (6M 2019: EUR 6 Tausend). In 6M 2020 und 6M 2019 verkaufte ADVA keine Produkte an die EGORA-Gruppe.

ADVA schloss mehrere Vereinbarungen mit Gesellschaften der EGORA-Gruppe, denen zufolge es Betriebseinrichtungen nutzen und Dienstleistungen in Anspruch nehmen kann. In 6M 2020 und 6M 2019 wurden weder Betriebseinrichtungen genutzt noch Dienstleistungen in Anspruch genommen.

Am 30. Juni 2020 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber der EGORA-Gruppe (31. Dezember 2019: keine).

In 6M 2020 und 6M 2019 wurden keine Entwicklungsleistungen von Saguna Networks Ltd. erbracht.

Harmonic Inc. erwarb in 6M 2020 Produkte in Höhe von EUR 3 Tausend von ADVA (2019: keine). Am 30. Juni 2020 bestand keine Forderung aus Lieferung und Leistung gegenüber Harmonic Inc. (31. Dezember 2020: keine).

ADVA schloss eine Dienstleistungsvereinbarung mit dem Fraunhofer Heinrich Hertz Institut. In 6M 2020 nahm die Gesellschaft keine Dienstleistungen in Anspruch (6M 2019: keine). Am 30. Juni 2020 bestand keine Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung gegenüber Fraunhofer Heinrich Hertz Institut (31. Dezember 2019: Null).

In 6M 2020 verkaufte ADVA Produkte in Höhe von EUR 322 Tausend an das Fraunhofer Heinrich Hertz Institut (6M 2019: keine).

Am 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 bestanden keine Rückstellungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind.

Detaillierte Angaben zu Transaktionen mit den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich in Textziffer (31) Organe.

### (31) Organe

#### Vorstand

Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019
Brian Protiva Vorstands- vorsitzender	401.030	401.030	335.000	285.000
Christoph Glingener Technologie- vorstand	-	-	325.000	275.000
Ulrich Dopfer Finanzvorstand	500	500	256.667	256.667
Scott St. John Marketing- und Vertriebsvorstand	-	-	250.000	250.000

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan XIVa ausgegeben. Die Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan XIVa regelt eine Gewinnbegrenzung auf EUR 20,00 je Option.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 3,90 für 130.000 Optionen, die am 15. November 2013 gewährt wurden,
- EUR 3,19 für 60.000 Optionen, die am 15. Mai 2014 gewährt wurden,
- EUR 5,15 für 150.000 Optionen, die am 15. Mai 2015 gewährt wurden,
- EUR 8,70 für 401.667 Optionen, die am 15. Mai 2016 gewährt wurden,
- EUR 4,98 für 150.000 Optionen, die am 15. November 2017,
- EUR 5,79 für 175.000 Optionen, die am 15. Mai 2018 sowie
- EUR 5,76 für 100.000 Optionen, die am 15. Mai 2020 gewährt wurden.

## **Aufsichtsrat**

Zum 30. Juni 2020 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Aktien oder Aktienoptionen (31. Dezember 2019: keine).

Zum 30. Juni 2020 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat aus anteiligen Vergütungen für Q2 2020 in Höhe von EUR 59 Tausend, die im Juli 2020 ausgezahlt wurden (31. Dezember 2019: EUR 59 Tausend, die im Januar 2020 ausgezahlt wurden).

(32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2020 oder seine Ertragslage in der abgelaufenen Berichtsperiode beeinflussten, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens ([www.adva.com](http://www.adva.com)) veröffentlicht.

Meiningen, 21. Juli 2020

Brian Protiva

Christoph Glingener

Ulrich Dopfer

Scott St. John

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im ungeprüften Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des ADVA Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Meiningen, 21. Juli 2020

Brian Protiva

Christoph Glingener

Ulrich Dopfer

Scott St. John

## FINANZKALENDER

Jefferies 2020 Semiconductor, IT Hardware and Communications Infrastructure Summit	1./2. September 2020 Virtuell
dbAccess European TMT Conference 2020	3./4. September 2020 Virtuell
Berenberg & Goldman Sachs Conference	21. September 2020 Virtuell
Kapitalmarktkonferenz Family Office Day	29. September 2020 Wien, Österreich
Veröffentlichung der Quartalsmitteilung 9M 2020	22. Oktober 2020 Martinsried/München, Deutschland

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Das vorliegende Dokument enthält mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potentiellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Mit der globalen Ausbreitung der Covid-19 Pandemie besteht ein höheres Risiko im Erhalt der Lieferkette. Ein Abbruch der Lieferkette kann durch drei Szenarien entstehen: die mögliche Schließung einer unserer Produktions- und oder Vertriebsstandorte aufgrund einer Virusinfektion, der Abbruch der Lieferkette mit einem oder mehreren unserer Fertigungsdienstleister oder die staatliche Anordnung die Produktion in unseren wichtigen Produktionsstandorten einzustellen. Darüber hinaus ergibt sich ein neues Risiko durch einen rezessionsbedingten Nachfragerückgang, sowie ein erhöhtes Zahlungsausfallrisiko. Alle anderen Risiken und Ungewissheiten bleiben unverändert und werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzern-Lageberichts 2019 erläutert.

## GLOSSAR

Das **Proforma Betriebsergebnis** berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Darüber hinaus werden einmalige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen anfallen, nicht berücksichtigt.

Die **Nettoverschuldung** ermittelt sich durch Subtraktion der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von der Summe der **Finanzschulden**, die sich aus den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing zusammensetzen.

Das **Nettoumlaufvermögen** ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Net Promoter Score** ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Der **Verschuldungsgrad** zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Verhältnis zum EBITDA der letzten 12 Monate. Das EBITDA wird dabei so ermittelt, als ob die Bilanzierung unverändert, d.h. ohne Berücksichtigung von IFRS 16, erfolgt wäre. Damit erfolgt die Ermittlung des Verschuldungsgrads explizit ohne Berücksichtigung der Bilanzierungseffekte nach IFRS 16.

Die **Rendite für das investierte Kapital** (Return on Capital Employed, ROCE) ist das Betriebsergebnis der aktuellen Periode dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das **eingesetzte Kapital** ist die Differenz aus der durchschnittlichen Bilanzsumme und den durchschnittlichen kurzfristigen Schulden der Periode ermittelt als arithmetischer Durchschnitt der Quartals-Bilanzstichtagswerte.



## IMPRESSUM

### Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE  
Campus Martinsried  
Fraunhoferstraße 9a  
82152 Martinsried/München  
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0

### Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3  
98617 Meiningen-Dreißigacker  
Deutschland

t +49 3693 450 0

### ADVA im Internet

Mehr Informationen über ADVA einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens sowie frühere Quartalsberichte und -mitteilungen, Geschäftsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren finden Sie auf der Website des Unternehmens, [www.adva.com](http://www.adva.com).

Zu jedem Quartal findet am Tag der Veröffentlichung der relevanten Informationen eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, [www.adva.com](http://www.adva.com), zugegriffen werden.

### Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA in Verbindung:

Stephan Rettenberger  
SVP Marketing & Investor Relations  
Campus Martinsried  
Fraunhoferstraße 9a  
82152 Martinsried/München  
Deutschland

t +49 89 89 06 65 901

[investor-relations@adva.com](mailto:investor-relations@adva.com)